



## Fall des Monats Juni 2022

„Rotatorenmanschetten-Ruptur,  
SLAP Läsion Schulter, Bursitis subacromialis,  
Impingement-Syndrom Schulter“

## Fallvorstellung

Bei einem Testspiel der Bundesliga Handball-Damen der SG BBM Bietigheim zog sich die Profihandballerin Karolina Kudlacz-Gloc eine schwere Verletzung der rechten Schulter zu.



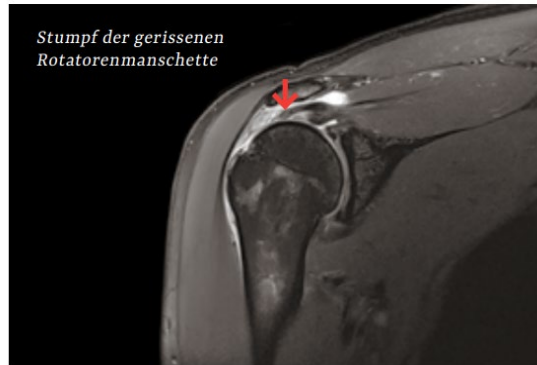
Karolina Kudlacz-Gloc, Beruf: Handball Profisportlerin / Dipl. Psychologin, Verein: SG BBM Bietigheim

Im Rahmen eines Zweikampfes hakte eine Gegenspielerin ihren Arm ein und zerrte sie auf den Boden. Es gab ein lautes Knack- und Reißgeräusch, woraufhin das Spiel augenblicklich unterbrochen wurde. „Ich spürte direkt, dass etwas Schlimmes passiert sein muss. Sofort hatte ich massive Schmerzen, konnte den Arm nicht mehr bewegen und auch kaum spüren“, so Karolina Kudlacz-Gloc.

# Diagnosestellung und vorgeschlagene Therapie

Die Erstuntersuchung vor Ort konnte eine Fraktur der Schulter nicht ausschließen; die Röntgenbilder im Krankenhaus zeigten jedoch weder eine knöcherne Verletzung noch ein ausgekugelttes Gelenk; auch ein Nervenschaden konnte nicht nachgewiesen werden.

MRT-Bild der verletzten Schulter



Erst das MRT erbrachte die endgültige Diagnose: Abriss der langen Bizepssehne und des Hauptanteils der Rotatorenmanschette, die für alle kreisenden Bewegungen, vor allem für die Überkopfbewegungen, verantwortlich ist.

**Eine Rotatorenmanschetten-Ruptur ist für jede/n Patienten/in – ob Profisportler oder nicht – ein Grund für eine Operation.**

# OP in der Maybach Klinik

*Nahttechnik einer Rotatorenmanschettenruptur*



In Frau Kudlacz-Glocs Fall bestätigte sich während der OP in unserer Maybach Klinik das Ausmaß des Schadens. Neben des großen Abrisses der Supraspinatussehne hatte sich der Muskel bereits zurückgezogen und die lange Bizepssehne war nicht mehr zu retten.

Um die Chance auf eine Rückkehr in den Handball-Profisport zu wahren, mussten alle Verletzungen repariert werden.

In einer umfangreichen Sitzung wurde schließlich die Bizepssehne von der Pfanne abgelöst und an den Oberarmkopf geheftet. Die Rotatorenmanschette musste aufwendig rekonstruiert werden, damit sie wieder an ihren vorgesehenen Platz mit Biodübeln verankert werden konnte.

Die ersten Tage nach der OP waren für Frau Kudlacz-Gloc anstrengend; sie gewöhnte sich jedoch sehr schnell an die Bandage und die neue Situation.

# Mobilisation und Sporttherapie im ASC



Mobilisierung der Halswirbelsäule



Beweglichkeitserweiterung der Schulter



Beugung und Abspreizung der Gelenke



Ganzkörpertraining



Ausdauertraining

Mit der Mobilisation durch das Team des Athletic Solution Center im selben Gebäude wurde schon kurz nach der OP begonnen; die physiotherapeutischen Maßnahmen beinhalteten die Beweglichkeitserweiterung der Schulter in Beugung, Abspreizung und Außenrotation und die Behandlung der angrenzenden Gelenke. Die Halswirbelsäule sowie das Zwerchfell spielten ebenfalls eine wichtige Rolle in der Nachbehandlung der Schulter.

Zudem wurden mittels klassischer manueller Lymphdrainage die Abflusswege der oberen Extremität behandelt, zusätzlich verschiedene Kinesiotapes angelegt und die Narbe mobilisiert. In der Sporttherapie, die ebenfalls stattfand, wurde aufgrund der eingeschränkten Bewegungsmöglichkeit des rechten Schultergelenkes neben dem Restkörpertraining der Fokus auf die Grundlagenausdauer (aerobe Kapazität), die indirekte Kräftigung der operierten Schulter durch die Kräftigung der gesunden Schulter („crossover Therapie“) und Rumpfstabilität gesetzt.

# Ausblick

Schon wenige Wochen nach der OP meinte Karolina Kudlacz-Gloc: **„Ich schaue positiv in die Zukunft und bin bereit, weiter um meine Karriere zu kämpfen.“**

Heute spielt sie in der 5. Saison erfolgreich bei der SG BBM Bietigheim und hat in dieser Saison mit ihren Teamkolleginnen den Supercup, die European League, die deutsche Meisterschaft und nun auch den DHB Pokal gewonnen.